

Kreissparkasse Halle (Westf.)

Beständige Entwicklung in bewegten Zeiten



Stellten gemeinsam den Geschäftsergebnisse für das Jahr 2022 vor (v.l.n.r.): Gert Jendrike (Vertreter des Vorstands/Leiter Unternehmensplanung und Steuerung), Vorstandsvorsitzender Henning Bauer, Vorstandsmitglied Daniel Kreuzburg und Dirk Kühne (Vertreter des Vorstands/Leiter Zentrale Kreditbearbeitung).

Jahrespressegespräch zum Geschäftsjahr 2022

27. März 2023

Das wirtschaftliche Umfeld

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft befand sich 2022 in einem Abschwung. Unvorhersehbare Ereignisse wie der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die westlichen Sanktionen führten zu einer deutlichen Verteuerung der Rohstoffe, insbesondere der Energiekosten.

Auch die Corona-Pandemie ist immer noch nicht komplett überwunden, vergleichbare Infektionswellen wie 2021 blieben jedoch aus. Einzig die Verbreitung der Omikron-Variante hat Anfang 2022 zu Infektionshöchstständen geführt. Die wirtschaftlichen Aktivitäten der großen Volkswirtschaften hat das jedoch kaum belastet. Einzige Ausnahme ist China: Die Null-Covid-Strategie der Regierung und die damit einhergehenden, strengen Lockdowns legten Produktion und Güterexporte lahm und führten zu Lieferkettenproblemen und Engpässen.ⁱ

Diese Ereignisse trugen im Wesentlichen dazu bei, dass sich die Inflationsrate weltweit stark erhöhte und zu Kaufkraftverlusten führte.

Euro-Raum

Während die Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr 2022 noch aufwärtsgerichtet war, haben sich die konjunkturellen Aussichten im Sommer erheblich verschlechtert.

Das Inlandsprodukt wuchs im ersten und zweiten Quartal 2022 noch deutlich, bis das BIP rund 1,9% über dem Vor-Corona-Niveau lag. Die Teuerung der Energiepreise um rund 40% sowie der Lebensmittelpreise um 10% fungierte als Haupttreiber der massiv gestiegenen Inflation. So lagen die Verbraucherpreise im Oktober 2022 um 10,7% höher als im Jahr zuvor – der bisherige Höchstwert seit Bestehen der Währungsunion. Das veranlasste die EZB ihre Geldpolitik zu straffen und den Leitzins bis Ende des Jahres schrittweise auf 2,5% anzuheben.

Die vergleichsweise aggressive Zinspolitik der FED führte zu turbulenten Entwicklungen an den Devisenmärkten. Als Resultat fiel der Euro im September auf ein Zwanzigjahrestief auf 0,96 EUR-USD. Diese Entwicklungen führten zu einem historisch beispiellosen Zinsanstieg an den Geld- und Kapitalmärkten.

Deutschland

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete zu Beginn 2022 einen Aufschwung durch die allmähliche Erholung der privaten Konsumausgaben. Insgesamt stieg das BIP im Vergleich zum Vorjahr um 1,9% und lag zum Jahresende sogar 0,7% höher als Ende 2019. Die deutsche Wirtschaft konnte sich demnach, trotz der schwierigen Bedingungen, gut behaupten. Dennoch erfuhr die positive Entwicklung zu Jahresbeginn einen Dämpfer, ausgelöst durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Rapide gestiegene Energiekosten verstärkten den

Preisniveauftrieb, der bereits in der Corona-Pandemie eingesetzt hatte. Weltweit gestörte Lieferketten verteuerten die Preise für Rohstoffe sowie Vorprodukte und westliche Sanktionen wirkten sich negativ auf die deutsche Exportwirtschaft aus. Die Folge waren gestiegene Produktionskosten für Unternehmen und für die besonders energieintensive Industrie eine Drosselung ihrer Produktion. Durch die sukzessive Weitergabe der gestiegenen Kosten an die Verbraucher erreichte die Inflation im Oktober 2022 mit 10,4% den höchsten Wert seit den frühen 1950er Jahren. Das Resultat war ein deutlicher Verlust der realen Kaufkraft der Privathaushalte und eine stark gedämpfte Konsumnachfrage.

Die Weitergabe der gestiegenen Produktionskosten schmälert neben den Reallöhnen der Deutschen auch deren Vermögensbildung, so sank die Sparquote von 17% im zweiten Quartal 2021 auf 11% im selbigen Quartal 2022. Besonders der Immobilienmarkt bekam die Entwicklung zu spüren: Aufgrund des Fachkräftemangels, Materialengpässen sowie gestiegenen Finanzierungskosten erfolgten mehr Stornierungen von Bauvorhaben.

Prognose 2023

Die Prognose für 2023 sieht eine rückläufige Wirtschaftsleistung Deutschlands. Insbesondere der ifo-Geschäftsklimaindex prognostiziert eine deutliche Verschlechterung, bedingt durch einen weiteren Rückgang des privaten Verbrauchs. Branchenübergreifend eingetrübte Geschäftserwartungen signalisieren rückläufige Umsätze und eine geringere Produktion. Eine vergleichsweise nach wie vor hohe Inflation von erwarteten 7,4 % dürfte zusätzlich negativ auf die Konsumausgaben von Privathaushalten wirken.

Während dank der sich langsam stabilisierenden Lieferkettenengpässe mit einem schwachen Zuwachs des Außenhandels von 1,4% gerechnet wird, dampft der abgekühlte Welthandel weiterhin den deutschen Export ein. Für große Unsicherheiten sorgen auch der anhaltende Krieg in der Ukraine und die hohen Energiepreise. Insgesamt rechnet die Bundesregierung laut ihres Weltwirtschaftsberichtes mit einem leichten Anstieg des BIP von 0,2%.

Das Geschäftsjahr 2022

In diesem anspruchsvollen Marktumfeld, hat sich die Kreissparkasse gut behauptet. Positive Entwicklungen waren sowohl im Einlagengeschäft als auch im Kreditgeschäft zu verzeichnen. Die Zahl der Girokonten ist um 3,1%, und somit um rund 1.000 Konten, gestiegen. Insgesamt sieht die Kreissparkasse sich gut aufgestellt. Vorstandsvorsitzender Henning Bauer blickt zufrieden auf ein forderndes Jahr zurück: „2022 hat uns alle, branchenübergreifend, vor Herausforderungen gestellt. Dennoch können wir auf eine stabile Entwicklung zurückblicken und sind ein zuverlässiger Partner für unsere Geschäfts- und Privatkunden in der Region. An dieser Stelle bedanke ich mich für das uns entgegengebrachte Vertrauen bei unseren Kundinnen

und Kunden. Wir werden auch 2023 daran arbeiten, uns dieses Vertrauen weiterhin zu verdienen und zum Wohle unserer Region zu agieren.“

Bilanzsumme und Kundeneinlagen

Die Bilanzsumme der Kreissparkasse ist 2022 weiter gestiegen und wuchs auf 1.574 Mrd. Euro (+4,1%) an.

Erfreulich war die Entwicklung im Einlagengeschäft: So kletterte die Summe aller Kundeneinlagen im Geschäftsjahr 2022 um über 80 Mio. Euro auf annähernd 1,2 Mrd. Euro (+7,2%). Dabei waren besonders die Termineinlagen, das Kündigungsgeld sowie die Sparkassenbriefe beliebt. Die Kundinnen und Kunden der Kreissparkasse nutzten die wieder attraktiven Zinssätze und ließen den Bestand in eben diesen Anlageformen um rund 128 Mio. Euro steigen.

Firmenkunden und Freiberufler

2022 haben die regionalen mittelständischen Unternehmen wieder gezeigt, dass sie mit den erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen umgehen können. Während zu Beginn des Jahres die Hoffnung groß war, dass sich die Lage für den deutschen Mittelstand nach zwei Jahren der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Folgen wie Lieferengpässe bei Rohstoffen sowie Vorprodukten erholt, hat sich die Situation durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine gedreht. Die Rahmenbedingungen für Unternehmen verschärften sich zusätzlich: Das Ausmaß und die Geschwindigkeit der rückläufigen Wirtschaftsleistung bei anhaltender Inflation, weiterhin bestehende Lieferengpässe, explodierende Energiekosten sowie Energieknappheit und Personalmangel waren schwer abschätzbare Faktoren.

Die neuen Herausforderungen trafen die regionalen Unternehmen branchenübergreifend mit unterschiedlicher Härte. Der ungebremste Anstieg der Energiepreise spielte dabei für alle Firmen- und Gewerbekunden eine zentrale Rolle. Milderung brachte die Ende des Jahres eingeführte Gaspreisbremse, durch die sich die Lage auf dem Energiemarkt etwas entspannte. Glücklicherweise blieben die, anfangs befürchteten, zunehmenden Insolvenzen aus. Die Kreissparkasse blickt trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen als stark verankertes, regionales Kreditinstitut für die heimische Wirtschaft positiv in die Zukunft.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft der Kreissparkasse befand sich auch 2022 nach wie vor auf einem soliden Kurs. Zum Stichtag des 31. Dezember 2022 bewegten sich die Kundenforderungen mit rund einer Milliarde Euro etwas über dem Niveau des Vorjahres. Während Rückgänge bei kurzfristigen Forderungen verzeichnet wurden - bedingt durch die anhaltend guten Liquiditätsausstattungen vieler Kundinnen und Kunden - hat das langfristige Kreditgeschäft mit einem

Zuwachs von 7,6% eine erfreuliche Entwicklung genommen. Der Bestand an Ausleihungen mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren wuchs auf rund 820 Mio. Euro. Insbesondere die Begleitung privater Bauvorhaben hat im ersten Halbjahr 2022 schwerpunktmäßig zu diesem Wachstum beigetragen. Mit insgesamt 256 Eigenheimfinanzierungen hat die Kreissparkasse vielen Menschen den Traum vom Eigenheim erfüllt. Die Nachfrage nach privaten Konsumtenkrediten war hingegen rückläufig.

Immobilien

Die Teuerungen im Baugewerbe sowie die schnell und stark gestiegenen Zinsen haben den Immobilienmarkt der Kreissparkasse vor neue Herausforderungen gestellt. Vor diesem Hintergrund ist die Nachfrage nach Bestandsimmobilien gesunken.

Das Marktumfeld war und ist besonders durch die gestiegenen Zinsen und Lebenshaltungskosten geprägt. Die Inflation bremst die Sparfähigkeit potenzieller Immobilieninteressenten und nimmt ihnen somit die Möglichkeit Eigenkapital zu bilden.

Eine Neuerung in 2022 war die Einführung eines Online-Tools für potenzielle Verkäufer: Der S-Immo-Preisfinder ist ein Instrument zur kostenlosen Immobilienmarktanalyse und berechnet einen unverbindlichen Immobilienwert. Kundinnen und Kunden finden das Tool in der Internet-Filiale unter www.kskhalle.de/preisfinder.

Eine Renaissance erlebt das Thema Bausparen, das dank der veränderten Zinslandschaft an Attraktivität gewonnen hat. Während der Niedrigzinsphase hat das Produkt ein Nischendasein geführt; im letzten Jahr hat die Kreissparkasse rund 10 Mio. Euro an Bausparsumme an die LBS vermittelt, was einer Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im aktuellen Umfeld können sich die Kundinnen und Kunden der Kreissparkasse mit Bausparen noch Darlehenszinsen von 0,35% bis 1,99% sichern.

Wertpapiergeschäft

Das Jahr an den Kapitalmärkten war von historischen Korrekturbewegungen geprägt: Nach einer jahrelangen expansiven Geldpolitik läuteten die Zentralbanken eine Zins-, und damit einhergehend, eine Kehrtwende ein. Die Bedingungen für die Kapitalmärkte wurden auf Jahre hinaus neu definiert.

Das neue Umfeld wurde in Rekordgeschwindigkeit an den Kapitalmärkten eingepreist. Die Ära der Negativzinsen ist vorerst beendet. Das Bestandsvolumen im Wertpapiergeschäft der Kreissparkasse sank im vergangenen Jahr leicht um 2,2% auf 333 Mio. Euro, was den starken Kursschwankungen zuzuschreiben war. Die Volatilität zeigt sich insbesondere beim deutschen Leitindex DAX, der in das Jahr 2022 bei ca. 16.000 Punkten startete, bis September auf 12.000 Punkte fiel und das Handelsjahr schließlich mit rund 14.000 Punkten abschloss.

Die Kreissparkasse unterstützt ihre Kundinnen und Kunden auch in einem schwierigen Umfeld bei der langfristigen Vermögensbildung. So wurden 2022 insgesamt 1.331 neue Wertpapier-Sparpläne und 511 neue Depots eröffnet (+3,8%).

Edelmetall-Handel

Aufgrund der Energiekrise und Inflation haben Kundinnen und Kunden vermehrt auf Sachwerte als Anlage und auf einen stabilen Goldpreis gesetzt. Im Jahr 2022 hat die Kreissparkasse insgesamt 1.731 Edelmetallstücke vermittelt. Der Umsatz erhöhte sich um 43% von 2,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 3,8 Mio. Euro. Derzeit nutzen 57 Kundinnen und Kunden das Anlagengoldkonto mit einer Gesamteinlage von über 18 Kilo Gold.

Zahlungsverkehr, Internet-Filiale, Electronic Banking und Medialer Vertrieb

Internet-Filiale

Die Internet-Filiale wurde durch weitere Verbesserungen kontinuierlich benutzerfreundlicher gestaltet. Mit der neuen, einheitlichen Benutzeroberfläche im Online-Banking bietet sich den mehr als 22.000 Nutzerinnen und Nutzern ein deutlicher Mehrwert. Ein Plus verbucht die Kreissparkasse bei der Nutzung des pushTAN-Verfahrens, das mit 64,8% deutlich stärker als Autorisierungsprozess genutzt und nachgefragt wird, als das chipTAN-Verfahren mit 35,2%.

Sparkassen-Apps

Im vergangenen Jahr hat die Kreissparkasse zwei neue Apps eingeführt und wiederholt gestiegene Nutzerzahlen verbucht. 2022 nutzten 11.222 Kundinnen und Kunden die Sparkassen-App für ihre Bankgeschäfte - 2021 waren es noch 9.814. Neben der bereits bestehenden Sparkassen App und „S-Invest“ (537 Nutzerinnen und Nutzern) gehört nun die „Sparkasse business“ zum Portfolio - eine App als Ergänzung für Firmen- und Unternehmenskunden – sowie die App „S-PoS“. Letztere wird seit letztem Jahr im Netzbetrieb dem Handel und den Vereinen zum Kassieren angeboten und kann Zahlungen per girocard und Kreditkarte abwickeln. Damit ist sie die erste App dieser Art auf dem deutschen Markt.

Elektronisches Postfach

Mit der Bereitstellung von 1,7 Mio. Dokumenten hat die Kreissparkasse 2022 einen neuen Höchststand in den Kundenpostfächern erreicht. Immer mehr Nutzerinnen und Nutzer empfangen ihre Post elektronisch. Insgesamt werden mehr als 22.000 ePostfächer für eine bequeme und langfristige Bereitstellung von verschiedenen Dokumenten bedient. Erstmals erhalten auch juristischen Personen ein eigenes ePostfach im Firmenkundenportal.

Sparkassen-Card

Die Nutzung der Sparkassen-Card und der dadurch generierte Umsatz sind auch 2022 wieder im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Nicht nur im Online-Banking als Legitimationsmedium zu Serviceprozessen, sondern auch im Handel, werden die über 40.000 ausgegebenen Karten rege benutzt. 2022 haben die Kundinnen und Kunden der Kreissparkasse über 3,1 Mio. Transaktionen (2021: 2,9 Mio.) und mehr als 142 Mio. Euro Umsatz (2021: 121 Mio. Euro) getätigt.

Kontaktloses Bezahlen

Das kontaktlose Bezahlen ist weiterhin eine sehr beliebte Bezahlmethode bei Kundinnen und Kunden: Mit über 2,75 Mio. Transaktionen (2021: 2,18 Mio.) nutzen mehr Personen die Methode als im Jahr zuvor. Dabei erfolgen über 86% aller Debit- und mehr als 81% aller Kreditkartentransaktionen mittlerweile kontaktlos. Somit hat sich diese Zahlungsmethode innerhalb kürzester Zeit auf dem Markt durchgesetzt.

Mobiles Bezahlen

Auch die Verbreitung digitaler Debit- und Kreditkarten schreitet weiter voran: Während im Vorjahr noch 1.414 digitale Karten auf mobilen Endgeräten genutzt wurden, waren es bis Ende 2022 2.091 Stück; das entspricht einem Anstieg von knapp 48%. In 2023 ist auch die Ausgabe digitaler Firmenkreditkarten geplant.

Versicherungen

Für den Versicherungsvertrieb war 2022 ein durchwachsendes Jahr: Das Geschäft mit Lebens- und Rentenversicherungen nahm im Beitragsjahr um 22%, gegenüber 2021, ab. Das sogenannte Kompositgeschäft mit u.a. Gebäude-, KFZ- und Haftpflichtversicherungen hingegen verlief besser und konnte an das Niveau des Vorjahres anknüpfen mit einem Zuwachs von 5%. In dem Geschäft hatten Neuverträge mit Gewerbekunden einen größeren Anteil als in den Jahren zuvor. Derzeit haben die Kundinnen und Kunden der Kreissparkasse insgesamt 14.029 Versicherungen bei der Provinzial. Das entspricht einer jährlichen Beitragssumme von rund 4,6 Mio. Euro, davon rund 1,6 Mio. Euro für Sachversicherungen.

Personal

Die größte personelle Veränderung im vergangenen Jahr war die Neuaufstellung des Vorstands: Nach 35 Jahren Betriebszugehörigkeit, davon 31 Jahre im Vorstand und 28 Jahre als Vorstandsvorsitzender, hat die Kreissparkasse Hartwig Mathmann Ende März in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. An seine Stelle ist der neue Vorstandsvorsitzende Henning Bauer gerückt, der nun mit dem neuen Vorstandsmitglied Daniel Kreuzburg den Vorstand der Kreissparkasse bildet.

2022 waren zum Stichtag 185 Mitarbeitende bei der Kreissparkasse beschäftigt. Fünf junge Menschen haben im vergangenen Jahr ihre Ausbildung in Halle aufgenommen, darunter vier zukünftige Bankkaufleute und ein Azubi zum Fachinformatiker in der Fachrichtung Systemintegration. Durch die, seit dem 1. April 2022 fest implementierte, Regelung zum mobilen Arbeiten und der Umstellung des allgemeinen Dresscodes im Sommer auf „Business Casual“ begegnet die Kreissparkasse den sich wandelnden Anforderungen, um ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben. Dazu zählt auch die Möglichkeit zahlreicher Weiterbildungen; vom Fachwirt bis zum Master. An insgesamt 350 Tagen haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Angebot an Fortbildungen in Anspruch genommen. Dem Wunsch nach einer Vereinbarkeit von Beruf und Familie kommt die Kreissparkasse traditionell nach: Gemessen an der Gesamtzahl der Beschäftigten betrug die Quote der Kolleginnen und Kollegen in Teilzeit 28,7%. Insgesamt bietet die Kreissparkasse 24 unterschiedliche Teilzeitmodelle an. Diese reichen von 9 bis 37 Wochenstunden.

Regionales Engagement

Die Kreissparkasse ist auch 2022 wieder durch regionales Engagement in der Öffentlichkeit aufgetreten. Zahlreiche Vereine, Schulen und gemeinnützige Organisationen konnten wie gewohnt auf ihre Unterstützung in Form von Spenden und Sponsoring vertrauen. Insgesamt hat die Kreissparkasse gemeinnützige Zwecke mit rund 260.000 Euro gefördert.

Ausblick

Die Inflation und die hohen Energiepreise werden uns zukünftig begleiten: „Wir werden uns weiterhin in einem herausfordernden Umfeld befinden, das von geopolitischen Rahmenbedingungen, Inflation und hohen Energiepreisen geprägt sein wird“, erläutert Vorstandsvorsitzender Henning Bauer.

„Unverändert geht die Kreissparkasse davon aus, dass Liquiditätspräferenzen und kurzfristige Unternehmensdispositionen stichtagsbedingt Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben können. Wir bleiben auch 2023 ein verlässlicher Partner für unsere Geschäfts- und Privatkunden“, versichert Bauer. "Um auch die nächsten Jahre zukunftsfähig zu bleiben, haben wir im vergangenen Jahr Sondierungsgespräche mit der Kreissparkasse Wiedenbrück aufgenommen. Derzeit befinden wir uns in einem konstruktiven und ergebnisoffenen Dialog. Sobald sich hieraus neue Erkenntnisse ergeben, werden wir selbstverständlich darüber informieren.“

ⁱ Quellen:

Sparkassenverband Westfalen-Lippe (2022): Wirtschaftliche Entwicklungen im Jahr 2022 und Ausblick auf das Jahr 2023.

Europäische Zentralbank (2022): Geldpolitische Beschlüsse. <https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2022/html/ecb.mp221215~f3461d7b6e.de.html>. (23.03.2023).

Die Bundesregierung (2023): Jahreswirtschaftsbericht 2023. Robust durch die Krise - Wohlstand erneuern. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/jahreswirtschaftsbericht-2023-2160264>. (22.03.2023)